

# BATT 2009

## 16.-18.10.2009 in Nordwalde bei Münster - PROTOKOLL

Freitag stand vor allem das Kennenlernen und organisatorisches im Vordergrund, am Samstag wurde in drei Arbeitsgruppenphasen und in mehreren Plena („Wahrnehmungsrunden“) gearbeitet.

**1. Arbeitsgruppenrunde: Welche unterschiedlichen Ausrichtungen von Tauschringen sind hier beim BATT versammelt?  
(Beisp. Nachbarschaftsring, Dienstleistungsplattform, soziales Netzwerk, Komplementärwährung)  
Hat sich die ursprüngliche Ausrichtung verändert und wenn ja wodurch? (gelebte Praxis)**

### **1. Ergebnis**

Die ursprüngliche Ausrichtung vieler Tauschringe war besonders eine sozio-Kulturelle und /oder das Ziel der Integration von Migranten und aller anderen gesellschaftlichen „Randgruppen“.

Dabei wurde für die jetzige Situation festgestellt, dass...

- man in einem Tauschring ist, der nicht weiß was er will...
- ständiger Wandel geschieht, der zugelassen werden sollte

Außerdem ist kein Unterschied zwischen Stadt- und Land-TR erkennbar.

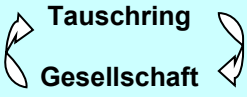
# 1. Definierte Ziele aus den Satzungen

<b>Dienstleistungsplattform</b>
<b>Tauschorganisation</b>
<b>Tausch-Tauschring</b>
„nur“ tauschen
Unternehmen
Regelwerk
Warentauschring (20 – 40 %)

<b>Soziales Bürgernetzwerk</b>
<b>Soziales Miteinander mit Eigennutz</b>
<b>Tauschnetzwerk</b>
Organisiertes Beziehungsnetzwerk Privat – nachbarschaftlich - Tauchringweit
Vertrauensvolles Kontaktnetzwerk
Aufbau soziales Netzwerk

<b>Sozialer Tauschring</b>
Intensive Mitgliederbetreuung
Sozialarbeit
Sozialkonten
Teilhabe am Leben
Offen für alle
Soziale Integration

<b>Alternative Ökonomie</b>
Theoretische Diskussionen
Bewusstsein für Zeit/Wert verändern ↙ ↘ Dienstleistung    Gegenstände
Gleichwertigkeit    Idealismus
Lebenszeit = Lebenszeit Wir tauschen Lebenszeit
Persönlicher Mehrwert
sozial-nachbarschaftlich-persönlich <u>Armut - Reichtum</u>
Alternativ, anders
Alternative Vermarktungsplattform
Konsum anders    Recycling
Geldlose Wirtschaft    Geldloser Austausch
Erweiterter Wirtschaftsraum


Überregionale Ausrichtung
Praktisches Beispiel für Politik
Selbstversorgung im Lokalen
Mischwirtschaft € = Talente
Informationsbörse
Dienstleistungen + Gewerbe „Netzwerk“
Urlaub + Freizeit
Gesellschaftliche Vision

<b>Name als Programm</b>
Name(n) als Programm
Sowohl als auch
Markt der Möglichkeiten
Ökumenischer Trägerkreis Armut Reichtum gegründet/ Ma-Di-Ta
Ma-Di-Ta Mannheimer- Dienstleistungs- Tauschring

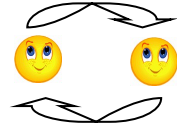
Organisierte und erweiterte Nachbarschaftshilfe → sozial, nachbarschaftlich, Ökologisch
Freundschaft    Vertrauen
Freizeitaktivitätenbörse    Spaß haben
Förderung zwischenmenschlicher Kontakte
Gemeinschaft    Interessenaustausch
Vielfalt der Menschen und Möglichkeiten
Freude, Lust, Kreativität am „Schaffen“
Geschützter Raum    Wertschätzung
Altersstruktur - Familiensituation
Persönliche Weiterentwicklung
Kinderkonten → eigene Konten für Kinder von Mitgliedern
Lebenshilfe durch schenken
Solidarität/gegenseitige Abhängigkeit
Kleinigkeiten gegen Geld
Kunst- und Kulturveranstaltungen
Dienstleistung ↙ ↘ Tausch    Treffen
Grundbedürfnisse abdecken
Bedürfnisse befriedigen - eigene - andere
Mitglieder müssen der TR-Gemeinschaft geben

(Die Reihenfolge, in der die Begriffe aufgeführt sind ist keine Wertung, sondern sie sind den jeweiligen Oberbegriffen einer nach dem anderen zugeordnet worden. Auch nebeneinanderliegende Begriffe sind aus Platzgründen so angeordnet.)

**2. Arbeitsgruppenrunde: Welche positiven/negativen Effekte bzw. Einflussfaktoren lassen sich in den einzelnen TR erkennen?  
Welche Positiven (negativen Faktoren) lassen sich in den einzelnen Tauschringen erkennen**

**Zwischenmenschliche Ebene**

- Vertrauen
- sich kennen
- Qualität
- Zuverlässigkeit
- Umgang mit Regeln (Einhaltung von...)
- Gibt es viele nicht tauschende Mitglieder?
- Größe = Anonymität = Gefahr!



**Unterstützung von außen**  
(Räume, Vereine, Geld, Ämter, Stadt)

**Verwaltung + Tauschregeln**

(Gibt es funktionale Software, Transparenz? Wie hoch sind Kosten, Beiträge? Euroorientierung? Festgelegte Eintritts-/Austrittsmodalitäten)

**Organisationsform**

Sind Entscheidungsprozesse zentralisiert?  
Gibt es ein Orgateam, kompetent + aktiv, groß genug, kreativ?  
Gibt es Transparenz (Protokolle)?  
Festgelegte Strukturen/Prozesse?

**Tauschring**

**Individuelle Ebene**

Haben die Mitglieder

- Eigenverantwortlichkeit
- Verbindlichkeit
- Zeit?
- Welchen Stellenwert hat der Tauschring im Leben
- Sind viele Mitglieder aktiv?
- Geldorientiertheit



**Mitgliederstruktur**

- Gibt es Angebotsvielfalt?
- genug Bedarf?
- Zeit
- Neugierige?
- Sind die Anfahrtswege kurz?
- Entspricht die Zielgruppe der Mitgliederwerbung der Ausrichtung des TR?

**Mitgliederbetreuung**

Wie steht es um Treffen (Ort, Zeit, Inhalte, Frequenz)?  
Mentoring, Paten?  
- Konfliktmanagement?  
- Umgang mit Austritten?

**3. Arbeitsgruppenrunde: Woran bemisst sich für Euch der Erfolg oder Misserfolg Eures TRs?  
Was hat zum Erfolg / Misserfolg geführt?**

**Welche Erfolgsziele oder-maßnahmen wurden bisher beschlossen und wie werden sie umgesetzt?**

**3. Ergebnis Erfolgskriterien zur Ermittlung, ob ein Tauschring läuft oder nicht**

<b>Datenerhebung</b>
Anteil der tauschaktiven Mitglieder
Dauer der fehlenden Aktivität
Monatsumsatz im Tauschring
Umsatz Orkaumsatz
Verteilung innerhalb der Mitglieder (gleichmäßig) auf Umsatz
Zahl der Ein- und Austritte
Teilnahme an Veranstaltungen
Aktualität von Anzeigen
Angebotsvielfalt
Erfolgreich abgeschlossene Projekte
Zahl der Internetzugriffe
Zusammensetzung der Mitglieder/ Mitgliederstruktur

<b>Mitgliederzufriedenheit Wie erkennbar?</b>
Umfrage
(keine Beschwerden)
Steigende Mitgliederzahl
Interessenten
Wenige Austritte
Mundpropaganda innen und außen
Mitglieder werben Mitglieder mit Begeisterung
Bruttosozialglück

<b>„der Laden“ brummt</b>
Vielfalt der Aktivitäten
Viel Nachfrage „nehmen können“
Attraktive Angebote schaffen bei Dienstleistungen und Sachen
Teilnahme - an Treffen - an Organisation

<b>Mitgliederbetreuung</b>
Umgang mit „Karteileichen“
Kreative Bedarfsberatung für Teilnehmer mit hohen Plusbeständen, z. B. Talente als Geschenk

<b>Maßnahmen</b>
Werbung für neue Mitglieder <u>Werbemaßnahmen</u> → Stadtteil-Feste → TV/Radio Werbung → (vorgeschriebene) Artikel für Regionalzeitung → Homepage, Flyer
Interne Veranstaltung für alle Mitglieder (neu + alt) → interessante Themen → Präsentation der Talente (z. B. Musikvertrag) → Weihnachtsfeier, Sommerfeste

<b>Funktionierende Orgastruktur</b>
<b>Führung</b>
Termine eingehalten
Regler Tausch mit anderen Tauschringen

<b>Vorhandene Tauschregeln</b>	
Ausgleich von Minus- beständen durch Euro	Interne Kommunikation über Tauschverpflichtung
Austritte +/- ausgeglichen	Limits setzen und einhalten
Sicherungs- gebühr + Kautio	Beschränkung von Minus-Beständen und gegebenenfalls Plus- Beständen
Ausgeglichene Konten (€)	Umlaufsicherung durch Verfall von Talenten in gewisser Zeit
Ansammeln von Talenten als „Altersvorsorge“	Tipp: Umsatzgebühr statt monatlich

(Die Reihenfolge, in der die Begriffe  
aufgeführt sind, ist keine Wertung

Ein anderer Ansatz machte deutlich, dass der Einzelne im Tauschring in verschiedenen Zusammenhängen lebt, wobei diese jeweils andere Mittel brauchen.

- Privates Umfeld
- Nachbarschaft
- Tauschringwelt
- Öffentlichkeit und andere Tauschringe

#### **4. Open Space:**

Am Samstag, den 17. Oktober 2009 bestand nach dem Abendessen die Möglichkeit sich im Open Space über verschiedene Themen auszutauschen. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen sind hier im einzelnen aufgeführt:

##### **Thema: Jugend**

Zwei Teilnehmer gaben ihren Erfahrungsbericht mit Schülerinnen und Schülern bekannt.

1. Die Tochter einer Tauscherin ( Schülerin ) hat versucht einen eigenen Tauschring in ihrer Altersgruppe aufzubauen. Der Hintergrund: die Bedürfnisse dieser jungen Menschen unterscheiden sich gravierend von den bestehenden Tauschsystemen:

- der Treffpunkt sind Cafe's und Szene-Lokale
- die Mitgliedschaft sollte beitragsfrei sein
- die Beitrittserklärung muß die Unterschrift der Eltern beinhalten
- eine Haftpflichtversicherung des neuen Mitglieds ist Pflicht.
- das Jugenschutzgesetz muß beachtet werden

Die Wünsche dieser Jugendlichen bestanden hauptsächlich aus dem Austausch von Musik( CD's etc ), Partytaxi und Übernachtungsmöglichkeiten bei den Eltern der Tauscherinnen und Tauscher. (je nach Stadtteil sicher auch unterschiedliche Wünsche) Bekanntgabe dieses Tauschrings erfolgte durch pfliffige Plakate und Abrisszettel an entsprechenden Stellen wie z. B. Schulen . Hier muß berücksichtigt werden, dass oft Aushangfristen bestehen.

Informationstreffen können in Schulen auch Freistunden sein.

2. Ein Teilnehmer hat Kontakt mit Streetworkern aufgenommen.

Hier bietet sich ein wesentlich breiteres Spektrum an Bedürfnissen.

Außerdem schlug er vor, eine Schulklasse mit dem Thema Tauschsysteme zu beauftragen, um die Wünsche und Probleme/Forderungen dieser jungen Menschen genauer kennenzulernen.

3. Das Thema Verjüngung des Tauschrings wurden ebenfalls besprochen.

Da in vielen Tauschsystemen das Durchschnittsalter immer höher wird, wurden folgende Vorschläge gemacht:

- Kontaktaufnahme
  - mit Mehrgenerationenhäusern
  - mit Kita's
  - mit Vereinen

Hintergrund: es werden sowohl jüngere Menschen als auch Familien angesprochen.

Wenn Familien ihre kleineren Kinder zum Treffen mitbringen, muß auch dafür Sorge getragen werden, dass hier entsprechende Einrichtungen vorhanden sind.

- Wickeltisch / Spielecke / Erwärmung der Kindernahrung etc....

nur so können sich Mütter und Väter aktiv am Tauschringgeschehen beteiligen.

Grundsätzlich wird empfohlen, die Gibt und Nimmt Listen (Angebot und Nachfrage)

im jeweiligen Tauschsystem zunächst einmal auf die o.a. Bedürfnisse zu überprüfen.

Die Jugendlichen können mit einem -J- in den Listen gekennzeichnet werden.

Es empfiehlt sich - falls überhaupt möglich und sinnvoll - bei einem gemeinsamen Treffen getrennte Räume anzubieten.

Protokoll: Brigitte Friedrich

### **Thema: RTR/VeSTa**

- viele Teilnehmer berichteten von Problemen mit RTR: lange Wartezeiten auf Antwort, schwierige Kommunikation, Kontoauszüge nicht abrufbar bzw. werden nicht verschickt, Kontostände der teilnehmenden TRs wurden aus Liste entfernt, Forumsbeiträge werden nicht veröffentlicht bzw. zensiert, neuer Markt wurde nicht erstellt

- Teilnehmer hatten das Gefühl, dass es so nicht weitergehen kann, die Probleme aber mit dem Verantwortlichen schwer kommuniziert werden können

- viel äußerten die Überlegung, als Konsequenz aus dem RTR austreten zu wollen

*(Anm. des Protokolls: Mittlerweile wurde der RTR in Form einer Online-Plattform von Dörte aus Essen übernommen:*

*<http://www.tauschen-ohne-geld.de/ressourcen-tauschring-rtr>)*

## **Thema: Gibt es in eurem Tauschring schon Regelungen in den Satzungen zur Vermeidung von Minusaustritten und/oder wie geht ihr damit um?**

Es hatten sich zwei Interessierte eingetragen.

### **Aus dem Kreuzberger Tauschring:**

Nach 12 Jahren ohne direkte Regelung wurden 2007 in der MV nachfolgende Ergänzungen in der Teilnahmebedingung aufgenommen. Unter „Ausschluss“ zusätzlich „Mitglieder, die mit mehr als 2 Jahresbeiträgen im Rückstand sind und die trotz Kontaktaufnahme nicht bezahlt haben, werden im STRASSENKREUZER veröffentlicht und im nächsten Aktiventreffen ausgeschlossen, falls kein Widerspruch eingeht.“

(Anmerkung: der STRASSENKREUZER ist unsere monatliche Marktzeitung)

Als neuer Punkt dazu kam „Reaktivierung“. Hierzu wurde in der MV beschlossen „Mitglieder, die nicht ordnungsgemäß ausgetreten sind und nun reaktiviert werden möchten, haben für die letzten beiden Jahre und das laufende Jahr Mitgliedsbeiträge zu zahlen und werden mit dem alten Kreuzerkontostand reaktiviert. Sind weniger als zwei Jahre offen, wird der entsprechende Beitrag bezahlt. Über die Reaktivierung hat das Aktiventreffen zu entscheiden.“ Bisher wurde dieser Ausschluss (wohl 8 Mitglieder) wegen nicht gezahlter Beiträge zweimal durchgeführt, einige haben bei der „Warnstufe“ STRASSENKREUZER dann ihre Beiträge nachgezahlt (etwa 4 Mitglieder).

Um Abstimmungsvorlagen für unser Austrittskonto (ca. 54 000 Minuskreuzer seit Gründung 1995) für die MV vorzubereiten/-diskutieren und zu erarbeiten, gab es die Bildung einer Gruppe von Mitgliedern. Entschieden wurde dann aber nur der Abbau, in welcher Art und Weise aber nicht. Diese Diskussion wird weitergehen.

Inzwischen wird für Spenden an dieses Konto geworben, ganz besonders bei Austrittswilligen, die noch Kreuzerguthaben anbieten (gingen oft auch ans SoliKonto oder andere Mitglieder). Hohe Plusler geben auch schon mal Spenden an das Konto oder Austrittswillige mit Minuskreuzern. Sachspenden werden erbeten und für dieses Konto beim TauschRausch-Flohmarkt gegen Kreuzer angeboten.

Minuskreuzer können im Extremfall (Umzug, Krankheit...) auch mal mit Geldspenden ausgeglichen, bei Krankheit durch Antrag auf Solikreuzer erbeten werden; ansonsten bieten wir aus Kulanz den Erlass der monatlichen Kreuzergebühren, wenn das Minus in kurzem Zeitraum abgearbeitet wird.

### **Aus dem TR Rheine Sybille B.:**

Es gibt ein separates Konto für die Austritte, auf dem Minus gebucht wird.

Es wird an das bei Eintritt gegebene Versprechen „Geben und Nehmen“ appelliert. Spenden in Talenten werden von Mitgliedern erbeten. Es bleibt aber mehr Minus stehen.

### **Aus dem TR Verden (an der Aller) Marie Ann S.:**

Es sind Veränderungen besprochen worden. Dadurch sind von ca. 60 Mitgliedern nur noch 30 verblieben.

Bisher gab es Limits von +/- 100 Verdenäpfel (Apfelstadt Verden).

Bei Überschreitung Bewilligung von allen, ansonsten keine Berechnung.

Bei mehr im Plus Buchung auf das Gemeinschaftskonto.

Im Januar 2010 wird es eine Art „Währungsreform“ geben.

Dann werden Gutscheine gedruckt, die nur noch direkt getauscht werden können (mit 1 Verdenapfel usw.). Jedes Jahr neu in einer anderen Farbe und durchgehend nummeriert, um „Fälschungen“ zu verhindern.

Dies wurde bereits in der Satzung verankert.

Der Umtausch fürs Jahr erfolgt über die Orga-Zuständigen. Die Orga-Tätigkeiten werden zukünftig nicht mehr vergütet.

Sollten mehr Gutscheine gebraucht werden als veranschlagt, so wird nachgedruckt. Das Gemeinschaftskonto wird auf „Null“ gesetzt; das höchste Minus (eines Mitgliedes) wird 0, alle anderen Umrechnungen sind dann daran orientiert.

Beispiel: - 90 = 0 , 0 = 90 , 90 = 180 usw.

Danach entfällt die Arbeit der Buchungen, es gibt keine Kontostände, jeder kann nur tauschen mit dem was er an Gutscheinen in der Hand hat.

Werden Gutscheine verloren, so gilt das gleiche wie bei verlorenen Geldbörsen: kein Ersatz!

Ihr Fazit: jede neue Reglementierung brachte dem TR Schrumpfung der Mitgliederzahl, daher muss jeder TR für sich nach eigenen geeigneten Lösungsmethoden suchen.

Protokoll: Angelika Ünal-di-Narin; Kreuzberger Tauschring

### **5. Abschlußplenum am Sonntag**

**Leider hat uns das Protokoll noch nicht erreicht, das z. B. die offenen Fragen auch für kommende Jahre beinhaltet.**

**Protokoll: Tanja Heppekausen, Dorothe Wehmöller**